

Konzept/Kooperation Lesen lernen mit Zeitarbeit

Die Digitalisierung schraubt die Anforderungen auch für Ungelernte immer mehr in die Höhe: Arbeiter in der Logistik oder in Reinigungsbetrieben könnten schon bald vor der Situation stehen, nicht mehr länger nur Pakete umzuladen oder zu putzen, sondern ihre Arbeit auch auf Displays zu dokumentieren. „Das können aber viele Helfer gar nicht, weil sie große Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben haben“, warnt der Bildungsexperte des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), Axel Plünnecke, schrieb das Handelsblatt am 14. März. Funktionaler Analphabetismus ist ein gesellschaftliches Problem – und damit auch eins der Zeitarbeitsbranche:

Über 50 Prozent der Zeitarbeitnehmer sind ungelernete Hilfskräfte, 64 Prozent waren zuvor beschäftigungslos und davon 18,7 Prozent langzeitarbeitslos. Hauptproblem vor allem für Personaldisponenten und Buchhaltung: das Fehlen brauchbarer Unterlagen wie etwa ein Lebenslauf, das Ausfüllen diverser amtlicher Formulare, Behördengänge und die Wiedereingliederung über geregelte Tagesabläufe bis hin zum pünktlichen Erscheinen. Auffällig dabei: Den Hilfskräften mangelt es häufig an schulischen und/oder sonstigen Ausbildungsabschlüssen (56,4 Prozent) – damit einher gehen oftmals mangelnde Kenntnisse in Rechtschreibung und Lesen. Nicht zu vergessen ist der hohe Anteil (30 Prozent) an Zeitarbeitnehmern mit Migrationshintergrund.

Das Erkennen von Analphabeten ist allerdings meist nicht leicht: An Ihrem Verhalten sowie der Art und Weise, zu sprechen und zu schreiben, kann man funktionale Analphabeten erkennen. Das Verhalten ist durch sogenannte Vermeidung, das Delegieren von Schreibanforderungen und das Erfinden von Ausreden gekennzeichnet. Erkennbare Sprach- und Schriftsprachprobleme sowie eine verminderte sprachliche Ausdrucksfähigkeit ergänzen das Bild eines funktionalen Analphabeten.

In Deutschland gibt es siebeneinhalb Millionen funktionale Analphabeten. Das heißt, sie können zwar Buchstaben, Wörter und einzelne Sätze lesen und schreiben, haben jedoch Mühe, einen längeren zusammenhängenden Text zu verstehen. 60 Prozent aller funktionalen Analphabeten hierzulande sind Männer, wie 2011 eine Studie der Universität Hamburg gezeigt hat. Bei weiteren 13 Millionen Erwachsenen oder 25,9 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung tritt fehlerhaftes Schreiben selbst bei gebräuchlichen Wörtern auf. Zwar sind Ältere häufiger als Jüngere betroffen, aber fast 1,5 Millionen junge Erwachsene im Alter von 18 bis 29 Jahren haben gravierende Probleme mit der Schrift.

Berufe, in denen der Anteil funktionaler Analphabeten überdurchschnittlich hoch ist, sind Hilfsarbeiter (jeder Zweite) sowie Köche, Maler und Lkw-Fahrer. Hier kann jeder Vierte nicht lesen und schreiben. Vom Analphabetismus im engeren Sinne betroffen sind etwa vier Prozent der Bevölkerung und damit 2,3 Millionen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren.

Zielgruppen: Personaldisponenten, Buchhaltung, PDK-Auszubildende, Kundenunternehmen der Zeitarbeit, Zeitarbeitnehmer.

Hilfestellungen in Kooperation von iGZ, Spaß am Lesen Verlag, und Bundesverband Alphabetisierung:

Infobroschüren für Personaldisponenten, Buchhaltung, PDK-Auszubildende, Kundenunternehmen der Zeitarbeit, Zeitarbeitnehmer zu unterschiedlichen Themenfeldern, z.B.

Für Disponenten:

- Aufklärung über das Problem
- Informationen zur Erkennung von Lese-/Rechtschreibschwäche
- Umgang mit Betroffenen
- Ansprache von betroffenenen
- Hilfsangebote

- Entlastung bei (schriftlicher) Kommunikation
- Hilfe bei Behördengängen/Ausfüllen von Formularen

Für Betroffene:

- Grundlegende Branchenkenntnisse
- Arbeiten in der Zeitarbeit
- Umgangsformen am Arbeitsplatz
- Hygiene am Arbeitsplatz
- Mobbing am Arbeitsplatz
- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- Allgemeinbildung
- Anleitungen für den jeweiligen Arbeitsplatz

Effekte:

- Kosteneinsparung durch Verringerung von Ausfallzeiten und Unfallrisiko
- Mehr Bewerber
- Mehr Bewerber flexibel einsetzbar
- Höhere Bildung – bessere Jobs

Weitere Formen der Zusammenarbeit:

Seminare und Veranstaltungen für die jeweiligen Zielgruppen

Online-Bildungsplattform für Betroffene (bereits in anderen Sprachen vorhanden)

Vorträge auf z.B. iGZ-Landes- und Bundeskongressen sowie in Fachforen

Lehr- und Werbevideos unter Ausnutzung z.B. der Youtube-Plattform des iGZ

Für Zeitarbeitsunternehmen: Fördermöglichkeiten der Mitarbeiter, öffentliche Mittel – finanzielle Unterstützung für Weiterbildungsprojekte.